

## **XI. Sommer-Paralympics 18. – 29. Oktober 2000 Sydney/Australien**

Die XI. Paralympics brachten das, worauf viele behinderte Sportlerinnen und Sportler schon lange gewartet haben. Für etwa 3 Wochen waren ihre Leistungen in den Medien. Vor allem die Printmedien haben erstmals ausführlich berichtet. Schon die Pressekonferenzen in Linz und Wien fanden entsprechendes Echo. Seit Sydney sind die Paralympics ein Begriff. Nun weiß man, dass es sich dabei wirklich um Spiele mit olympischem Niveau handelt und verwechselt sie nicht mehr mit den Special Olympics.

Die österreichischen Athletinnen und Athleten mit Behinderung haben mit ihren Leistungen ganz wesentlich dazu beigetragen, das Medieninteresse zu wecken. Mit nur 49 Aktiven erreichte Österreich 15-mal Edelmetall (2 Gold-, 7 Silber- und 6 Bronzemedailles). Von 31 Betreuern kompetent unterstützt, konnte das Team unter 123 Nationen Rang 39 in der Medaillenwertung einnehmen. Kein Wunder also, dass Österreichs Medien diese großartige Leistung ihren Zusehern, Hörern und Lesern vermittelten.

Beflügelt wurden Österreichs Medien aber nicht nur von den Leistungen ihrer Landsleute. Es war vor allem die einzigartige Atmosphäre der Spiele. Noch nie gab es so viele Teilnehmer (fast 4000) und niemals zuvor konnten Paralympics so viele Zuschauer anziehen. Insgesamt wurde 1,6 Millionen Eintrittskarten verkauft. Die Australier organisierten die perfektsten Spiele und waren die freundlichsten Gastgeber. Die Begeisterung blieb nicht nur auf Sydney beschränkt. Das ganze Land nahm Anteil daran. So sahen etwa 4 Millionen Australier die grandiose Eröffnungsfeier im Fernsehen. 100.000 zahlende Gäste waren im Stadion live dabei.

Nahezu alle Wettkämpfe stießen auf großes Publikumsinteresse. Die Schwimmbewerbe wurden von mehr Australiern besucht als bei den Olympischen Spielen. Finalbewerbe in beliebten Sportarten (z.B. Rollstuhlbasketball) waren ausverkauft.

Dass die australischen Medien die Paralympics zu einem nationalen Ereignis erster Ordnung machten, sei hier nur der Ordnung halber festgehalten. Diese Haltung dürfte ansteckend gewesen sein und die Medien rund um den Erdball wach geküsst haben.

Wir danken den österreichischen Medien für ihre Beiträge. Sie haben damit nicht nur den Behindertensport in seiner höchsten Ausprägung gefördert, sondern unseren Gönnern und Sponsoren bewiesen, dass es Sinn macht, auf diesem Gebiet tätig zu sein.